

Dorfner Bohnen-Atlas

Unser Projekt zum Thema „Vielfaltsmacher“ nennt sich der „Dorfner Bohnen-Atlas“.

Die Kinder unserer Gruppe „Naturkids“ waren mit der Aktion das ganze Jahr hindurch beschäftigt. Erstes Ziel war es, eine gute Aussaaterde zu produzieren, um im zweiten Schritt möglichst viel Saatgut, sprich verschiedenste Bohnensorten, zu vermehren.

Grundlage der erfolgreichen Gartenarbeit ist eine gute Pflanzerde. Dabei spielt der Regenwurm eine große Rolle. Er durchlüftet den Boden, wandelt Nährstoffe so um, dass sie von den Pflanzen aufgenommen werden können und zersetzt auch Gemüseabfälle in hervorragenden Wurmkompost.

In den ersten Monaten des Jahres galt es, als erste Aufgabe für die Kinder, Wurmfarmen zu betreiben, um Regenwürmer zu vermehren und Wurmkompost zu gewinnen.

2 Eimer wurden dazu ineinander gestapelt, der innere mit Löchern versehen, mit Maulwurferde bis zu 1/3 gefüllt. In jedem Eimer kamen 10 Regenwürmer (gekauft bei einer Wurmzucht).





Die Aufgabe der Kinder bestand darin, Gemüseabfälle zu zerkleinern und regelmäßig die Würmer damit zu füttern. Das ganze Gemisch musste ausreichend feucht und warm gehalten werden, damit die Würmchen gut arbeiten und sich vermehren.

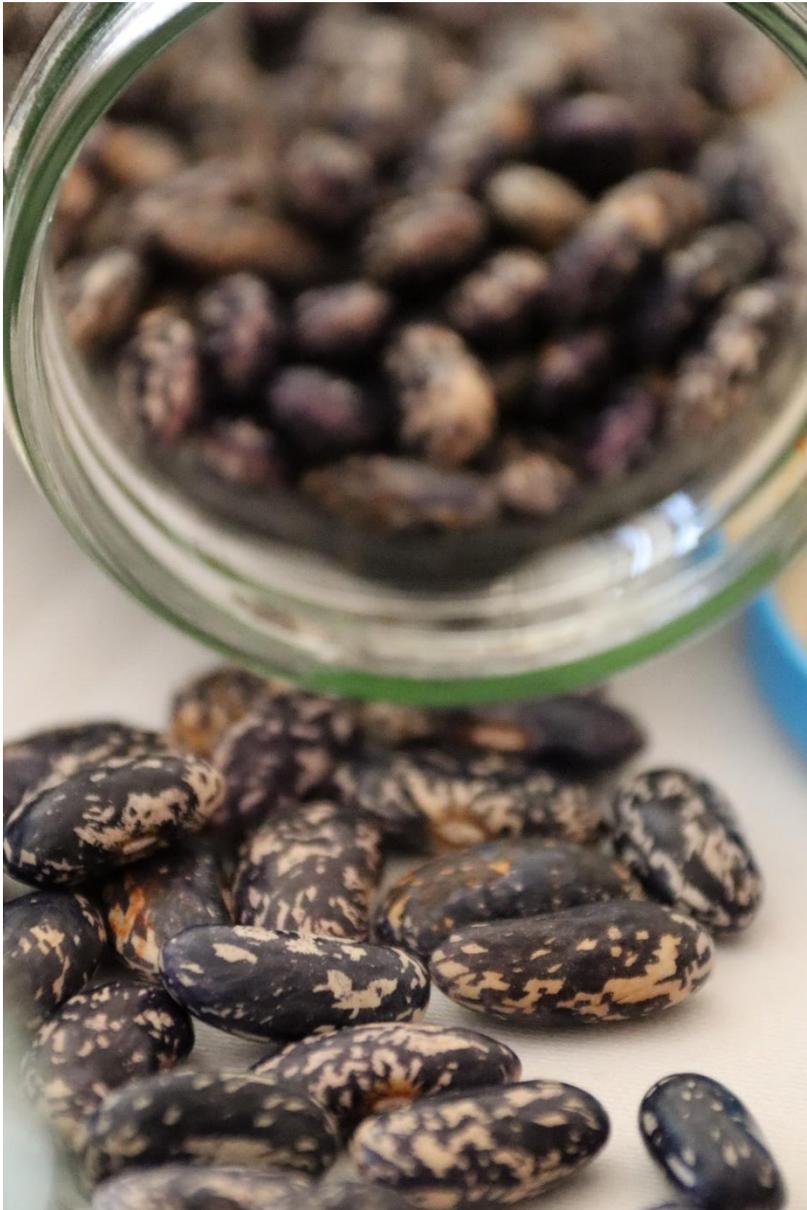
Im April wurden dann die Wurmfarmen nach Babywürmchen untersucht. Alle Kinder, die eine Wurmfarm betrieben, konnten Nachwuchs in ihrer Farm finden. Die Würmchen wurden frei gelassen und ins Gemüse- oder Blumenbeet gesetzt. Den kostbaren Wurmkompost brauchten sie für die zweite Aufgabe – nämlich Bohnen zu pflanzen.

Nicht alle Menschen, die bei uns wohnen sind auch hier geboren. Sie kommen aus fernen Ländern und sehnen sich doch auch nach ihrem heimischen Gemüse oder Obst. Mit Hilfe einer Liste von der Stadtverwaltung Dorfen haben einige Kinder die Aufgabe gehabt, auf einer großen Weltkarte, die Herkunftsländer unserer Einwohner zu kennzeichnen.





Dorfen
ein kleiner Ort beherbergt die ganze Welt



Ich habe mir dann die Aufgabe gemacht, Bohnen aus diesen Regionen der Erde zu besorgen, um sie mit den Kindern anzubauen und zu vermehren. Hilfe und Unterstützung bekam ich von „Saatgutbibliotheken“. Es wurde uns kostenlos Saatgut zur Verfügung gestellt, mit der Bedingung, die Bohnen zu vermehren und wieder Saatgut zurück zu schicken. Wir bestellten 40 Sorten.



Jedes Kind bekam nun ein bis zwei Sorten Bohnenkerne mit Anbauanleitung. Sie mussten sich den ganzen Sommer um ihre Schützlinge kümmern und bekamen auch einen „Steckbrief“ an die Hand, auf dem sie von der Keimung, Blüte, Wuchsform und Bohnenbewuchs usw. Angaben machen konnten.







Alle waren nun auf die Ernte gespannt. Einige Sorten wurden Anfang September schon reif, viele erst so Mitte Oktober. Unsere Ernte war gut, sodass wir das ausgeliehene Saatgut verjüngt wieder zurückschicken konnten.





Wir haben nun einen Fundus an Bohnensamen aus den Regionen der Erde, aus denen unsere zugezogenen Einwohner stammen. Gelistet nach Regionen und Bohnensorten entstand so der Dorfner Bohnenatlas, eine Vielfalt von 40 verschiedenen Sorten, die wir gerne auch wieder weitergeben.

Viel Spaß



P.S. Nebenbei wurde durch unser Vorhaben auch eine Geschäftsidee ins Leben gerufen. Ein pfiffiges Mädchen aus unserer Gruppe hat ihre Wurmfarm weiterbetrieben und sogar vergrößert. Sie verkauft nun ihre selbst gezüchteten Würmer an die Anglerfreunde ihres Vaters, um sich ihr Taschengeld etwas aufzubessern.

